



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzer Jnnhalt des Lebens Des Ehr: vnd Glorwürdigen Patris Ignatii von Loyola, Ersten Stiffters der Religion vnd Societet Iesv

Ribadeneyra, Pedro de

Lützburg, 1612

Das XV. Capitel. Von den Reuelationibus vnd Göttlichen Offenbarungen/ so
Ignatius gehabt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44954

der H. Dionysius Areopagita von
 seinem Lehrmaister Hierotheo zu sa-
 gen pflegt/ Erat patiens diuina, Er lit-
 te himmelische ding. Es ist auch
 seine Andacht vber die maß groß zu der
 vberaus Heyligen Jungfraw vnd
 Mutter Gottes MARIAE gewesen/
 welche er/ synther das ihme die augen
 auffgangen alle tag/ als seine Furspre-
 cherin/ in allen nöthen vnd wiederwer-
 rigkeiten angeruffen: Vnd hat/ wie
 wir bißanhero gesagt/ vnd folgendis
 weiters sagen werden/ von derselbigen
 gewaltiger vnd milder hand grosse auß-
 löndige gnaden empfangen.

Das XV. Capitel.

Von den Reuelationibus vnd Göttli-
 chen Offenbarungen/ so Ignatius
 gehabt.

WAS ist aber wun-
 ders/ das er sich dem Gebete
 also

also hefftig ergeben / weil er ein solche
vnd so grosse gnad zu betten von GOZZ
gehabt / das er in Göttlicher Contem-
plation vnd Beschawung ganz vnd
gar ersoffē / mit mancherley ungewön-
lichen liecht / erkantnuß vnd offenba-
rung / von GOZZ erleucht vnd heim-
gesucht worden? Denn als er zum er-
sten betthrisig / ehe denn er sich von
Weltlicher vppigkeit zu GOZZ befeh-
ret / hat ihn GOZZ / wie anfangs gesagt /
durch seinen Apostel den H. Petrum
als seine Kranckheit auff's höchste kom-
men / mit gnädiger hülff vnd beystandt /
heimgesucht. Vnd als er sich dem
panier vnd regel CHRISTI IESV
zu folgen / entschlossen / forchtet aber die
schwachheit seines aignen fleischs / ist
ihm die Königin der Engel mit höch-
stem glanz vnd schein / bey einer nacht /
da er noch wachet / mit ihrem werden
vnd lieben Kindlein / welches sie inn ar-
men

men getragen/ fürkommen / Vnd hat
ihn/ Ignatium, mit ihrem liecht vnd
aller süßster gegenwarth vmbgeben/ er-
frewet vnd ergetet/ dermassen das sie
ihn gestärckt/ vnd ihm alle vnflätze ein-
vnd vorbildungen / gleich als mit der
hand außgethan vnd hinweg genom-
men.

Als er zu Manresa, neben harter
vnd strenger vngewonlichen büß / wie
hieoben gemeldt/ auch das vngewitter
der scrupel vnd beängstigung seines
gewissens / vberstanden / hat ihn Gott
mercklich vertroöst / vnd zu grösserer sa-
chen einbildung vnd vernünfftiger be-
greiffung auffgezogen. Dann als er
dermaln eins auff der stieg vor S. Do-
minici Kirchen stund / vnd vnser lieben
Frawen Tagzeiten andächtiglich bet-
tet / hat ihm Gott seinen verstandt erha-
ben / vnd ein figur der hochheyligsten
Dreyfaltigkeit vorgebüdet / welche ihm
das

das jenia so er innwendig verstand/
durch äusserliche zeichen bedeutet/ vnd
zuuerstehen gab: vnd ist solche erschei-
nung mit so grossem geistlichem trost
zugangen / das er weder das seuffzen/
noch die zäher / so ihm zum herzen vnd
augen außbrochen / verhalten können/
inmassen das er auch nichts anders ge-
dencken / noch reden kunt / dann eben
von dem tieffen geheimbnis der aller-
heyligsten Dreyfaltigkeit / welches er
durch so viel vberflüssige exempel vnd
gleichnis außführet vnd erkläret / das
sich alle / die ihn gehört / zum höchsten
darab verwundern müssen: es ist ihm
auch solches vnaußsprechlichs myste-
rium nachmals in seinem verstande/
Seel vnd gemüch dermassen einge-
druckt / das er gleich von derselbigen zeit
an (vnangesehen das er anders nichts/
darn schreiben vnd lesen können) ein
Buch von wol achtzig bögen / darinn
er

er von dieser so hohen materi handelt/
zu schreiben angefangen.

Von der zeit aber hat er einen also
hoherleuchten verstandt in der materi
von Heyliger Dreyfaltigkeit: jtem von
Göttlicher Natur / Essentz vnd we-
sen: auch von dem vnterscheid vnd ai-
genschafft der dreien personen gehabt:
vnd seind diese erleuchtungē also stettis/
hoch vnd auffgezogen gewesen / das er
selbs in einem büchlein / so wir nach sei-
nem absterben funden / mit aigner hand
geschrieben / das er / wann er auch viel
Jar in die Schul gangen vmb diese
materi zu begreiffen / niemals mehr
oder wichtigere sachen hette begreiffen
mögen. An ein andern blat aber hat
er folgende wort gesetzt: Es gedunckt
mich / das ich in diesem zeitlichen leben
nicht mehr von Heyliger Dreyfaltig-
keit verstehen kan / als mir derselbig
GOTT in einem besondern gesicht of-
fenbarr.

fenbart. Auff ein andere zeit/ als er
wiederumb gen Manresa kommen/ ist
ihm die weis/ so Gott in erschaffung der
Welt gehalten/ mit sonders grossem
wollust vnnnd freuden seines Geists/
furkommen vnnnd offenbart worden.
Vnd als er eins tags in S. Dominici
Kirchen Mess höret/ hat er vmb die zeit/
da man die Hostiam auffwandlet vnd
dem Volck zeigt/ mit den augen seiner
Seel klarlich gesehen vnd erkennt / das
vnsere HERR IESVS CHRISTVS
wahrer Gott vnd Mensch vnder dem
deckel vnd gestalt des Brodts/ wiewol
verborgen/ iedoch warhafftig begriffen
vnd vorhanden war. So hat er auch
etwan ein lange zeit / wenn er in dem
Gebett verharret/ die heyligste Mensch-
heit vnsers Herrn vnd Seligmachers
CHRISTI IESV, vnd auch zuweilen
die Glorwürdigste Jungfrau sein wer-
de Mutter MARIAM nicht allein zu

3

Man-

Manresa, sondern auch nachfolgender
zeit/ etwan gar nahe bey Padua, vnd zu
Ierusalem, vnd an vielen andern or-
then mit denselben innerlichen augen ge-
sehen.

Ist aber wiederumb einmals auß
Manresa zu einer Kirchen/ so vngefehr
ein welsche meillwegs dauon gelegen/
gangen: vnd als er sich in betrachtung
Göttlicher Maiestat erhaben / hat er
sich an das gestatt des flusß/ so bey dem
weg furüber geflossen / niedergesetzt /
vnd die augen gestrackt auff das wasser
geschlagen: Da seind ihm die innerliche
augen seines gemüths/ ohn einiges ge-
sicht äußerlicher form vnd gestalt/ mit
einem neuen vnd vngewöhnlichem
licht wunderbarlicher vnd hoher weiß
zu erkennen/ erleucht vnd eröffnet wor-
den/ also das er so wol die mylteria vnd
geheimbrussen des Glaubens / als an-
dere freyen Kunst betreffende sachen
gantz

ganz vollkommenlich/ ja mit einem so hohen vnd vbertrefflichen Liecht erkennt/ das ihn die ding/ so er sonst erkennt/ verstanden/ vnd gesehen/ bey diesem Liecht/ einer andern art vnd natur gedauchten. Es ist auch solche verzuckung vnd erhebung seines gemüths ein gute weil thaurhafft gewesen. Die aber/ so ihme der zeit/ als er noch zu Manresa, letztlich vorkommen/ ist besonders groß vnd hochlich zu verwundern. Denn an einem Sambstag zur Complet zeit/ ist er also verzuckt/ vnd seiner äussern sinnen so gar beraubt vnd entsezt worden/ das er fur Todt gehalten/ vnd wäre ohn allen zweiffel begraben worden/ wo nicht befunden/ das sich die pulß: vnd herzkader/ wiewol gar schwach vnd leiß/ noch immerdar bei ihm gerühret. In solcher verzuckung ist er bis auß dem Sambstag nachfolgender wochen verblieben/ daran er eben wiederumb zur

Completstund / in gegenwarth vnd
 beysein vieler Menschen / die ketts bei
 ihm gestanden / vmb zu sehen / was es
 fur ein außgang gewinnen wolte / gleich
 als da einer von einem lieblichen schlaff
 erwachet / die augen auffgethan / vnd
 mit gar süßer stimm ganz lieblich ge-
 sagt / Ah IESV. Dieß haben wir eins
 theils von denen / die augenscheinliche
 zeugnuß hiervon gegeben / eins theils
 aber von denen / die es von andern so
 dabey gewesen / gehört hatten.

Es ist auch die Offenbarung / welche
 er gleich nahend bey der Stadt Rom
 gehabt / wie hieroben gesagt worden /
 mercklich groß vnd wunderbarlich ge-
 wesen / als er in seinem Gebett / so er in
 einer Capellen gethan / Gott den E-
 wigen VATER gesehen / vnd seinen
 Hochgebenedeyten Sohn / der das
 Creutz auff seinen achselen getragen /
 vnd ihme mit ganz holdseliger weiß zu-
 gesagt /

gesagt/ Ego vobis Romæ propitius
ero, Ich will Euch zu Rom gnedig
sein.

Als Ignatius in dem Kloster Mon-
tecastino war (ist eben das orth/ nach
relation vnd meldung des H. Grego-
rij, da der Heylig Benedictus gesehen/
das S. Germani des Bischoffs von
Capua Seel/ von den Engeln/ in einer
feyrigen Kugel/ gen Himmel geführt
worden) hat er gleichsfals gesehen/ wie
die Seel des Baccalaurei Hozij, der
sein Mitgefahrt auff Venedig zu gewe-
sen/ vnd damals mit P. Ioanne Co-
durio zu Padua wonet/ von diesem
sterblichen/ gen Himmel zu dem ewi-
gen leben gefahren.

Als auch
nechstgemelter P. Ioannes Codurius,
anno 1541 am tag der Enthauptung
des H. Ioannis des Tauffers/ zu Rom
tödtlich vnd auff's eusserst frant lag/
ist Ignatius zu S. Peter in Montorio,

so jenseit der Tyber gelegen / vmb allda
 fur Ioanne Codurio Mess zu lesen/
 gangen: vnd als er auff dem weg zu der
 brück Sixti genant / kommen / hat er
 augenscheinlich erschen / das die Seel
 Ioannis Codurij mit klarem vnd
 hellem liecht vmbgeben / auff in Him-
 mel gestiegen: wendet sich auch auff
 dem fuß vmb zu Ioanni Baptista Vio-
 la (der mit ihm gieng vnd mir dieß er-
 zehlt) vnd sagt / Magister Ioannes
 Codurius ist schon gestorben.

Das XVI. Capitel.

Wie Ignatius, als er noch gelebt / an-
 dern so weit von ihm gesehen / er-
 schienen / vnd wie er geweiß
 saget.

Der Ehrwürdig Pa-
 ter Leonardus Kesselius,
 so ein Niederländer / vnd
 lang in der Societet gewesen / war ein
 fur